

Besühigungsbrief von Elen August 1806

Euer Edelung, vergessen, daß ich meinen großmüthigen
 so lange ohne erfüllung des mir zu schreiben, allein
 die reiche beschwerlichkeit, hat mich sehr veranlaßt
 mit genommen, so, daß ich, einigzeit zu rufen habe
 daß ich mich wieder ganz erholen konnte, E. E.
 werden sich gütlich erinnern, daß ich mich
 gewünscht habe, meinen jüngsten Sohn Alexander
 wieder zurück in das R. Theresianische Akademie
 zu nehmen, allein die traurige Lage, worin mich
 und Lieder befinden laßt mich keinen freyen willen
 übrig, und auch mich der Gnade Ihres geliebten
 Majestät, entgegen, von so gütlich sey meine Kinder
 und mich gütlich hat, mein trost ist. Gott kann
 die Sache nach anders denken, und ich bitte
 E. E. die Güte von mich zu haben, mich ~~ich~~
 seiner Majestät zu setzen zu legen, mit der Bitte
 ich darf, bei Befinden beyne Güten, fernem auch
 die Sache Gnade S. M. insonnen Landes gütlich
 sehen, wegen meiner Sohn Alexander, der ein
 so mehr sich mich Befindung sich gründet, weil
 er sich dem Reichlichen Stand widmen will
 mit dem ererblichen willen. Gott wolle sich
 gegen Satze geben, auf E. Edelung haben sie
 die Freundeschaft von mich kennen, die sie
 schon von sich bewiesen haben, auf die glück
 bereuise, in welcher traurigen Lage
 ich mich befinde, wenn es so fort geht,
 so bleibt mir nicht so viel übrig, daß ich
 meinen teuren nach mich beschreiben kann
 rufen sind eben, an der gestifteten, was man
 und überlaßt, an insonnen inthronen, von
 sind Good Vetterlichen, Gütlich Gefallen, die
 nach mehr, als man es beschreiben kann
 die gehen, wenn ich mich so glücklich rufen

mein eigentum das etliche soß als macht uß
nemlich freyheit geist damit ich etwel in
mein gaten land kaufen könnte, ein mit
meine kinder da glücklich leben zu können.
E. E. d. v. g. i. s. u. r. das ich die mit meine privat
angelegenheiten Incomodines allein die kind
mir innen, so freundschaftlich theil niemand
queren, und weiß, und meine kinder betref
das ich mein gützel zu treuen die mein
setze, das sie gnid wo sie können, mir inn
güfte, und freundschaft lichen bei hand
diese versagen runden, soen ich mit
meinen eigentum gützel können kann,
unter dem schütz einseren landes gatten,
wozu ich das macht habe, all seine landes
kind, ein mit ich schiken, damit ich
E. E. d. v. g. i. s. u. r. nicht langer beschwerlich sehn
kann, mit meine gützel, geßne soll
ich nicht fremde land mein schiken
zu lesen, allein, so red man die die
"new segen hat", und seinen theilen
freunden geßne mit theilen walle das
loß man nicht können andern schiken,
E. E. sind so güfte, das sie mir gnid
versagen, in der seßnung versagen

Euer Edelich

Mein Sahn

Alexander angepilt die zu Dresden

ganz Engländerfreundin
Julietta Pfingst zu Sopot



te walten her,
in
it
den
wat
und
Laf
in
den
it
e,
Laf,
Laf
Laf
fi
in
Laf
in
is

Leindie
Lafaloff

Die Mudd von Job
Mündmuddfild

ad. Sum = 428
808

No. 207

A Son Excellence
à Monsieur le Baron de
Trommer

à Paris

